

Hauswirtschaft +Eng (NRW, SK 1) gute Fächerwahl?

Beitrag von „thea_laine“ vom 4. Juni 2018 12:03

Hallo zusammen,

ich bin gerade am überlegen, welche Fächer ich auf Lehramt studieren möchte. Eine mögliche Kombination ist Englisch und Hauswirtschaft für Sek 1. Da ich aber niemanden kenne, der Hauswirtschaft unterrichtet, bin ich dringend auf der Suche nach Insider- Wissen 😊 In meinem privaten Umfeld, d.h. von Leuten, die nach ihrem Abschluss nie wieder eine Schule von innen gesehen haben, wird mir nämlich von so einem "unnützem" Fach abgeraten. Ich solle doch lieber etwas "Richtiges" wie zum Beispiel Wirtschaft auf Lehramt studieren.

Daher habe ich nun folgende Fragen:

- 1) Wird Hauswirtschaft nur noch als "exotisches" UF an einigen, wenigen Schulen angeboten? Laut Prognosen werden zwar HAUWI Lehrer gesucht, aber ich stelle mir die Erfolgsaussichten trotzdem schwierig vor, wenn es nur noch an wenigen Schulen unterrichtet wird.
- 2) Bekommt man mit der Kombination Eng + HAUWI überhaupt eine Vollzeitstelle? HAUWi ist ja nur ein Nebenfach, dass eher selten unterrichtet wird (im Wechsel zum Beispiel mit anderen Fächern).
- 3) Wie sieht es denn mit der Schülerschaft aus, die HAUWI wählen (falls es als Wahlpflichtfach angeboten wird)? Hat HAUWi unter den Schülern einen bestimmten Ruf? zB. ein eher "chilliges" Fach zu sein, was sie nicht ganz so ernst nehmen?
- 4) Studieren würde ich in NRW. Mittelfristig würden mein Mann und ich jedoch gerne nach NI oder SH. Gleich dort studieren geht leider nicht, da mein Mann hier eine super Stelle angeboten bekommen hat. Daher meine Frage: Wird HAUWI auch in diesen beiden Bundesländern unterrichtet?

Ein riesengroßes Dankeschön an alle, die sich die Zeit nehmen mir bei der Entscheidungsfindung weiter zu helfen.

Sonnige Grüße,
Thea_Laine

Beitrag von „Berufsschule“ vom 4. Juni 2018 13:05

Hey ich kenn mich jetzt zwar nicht wirklich für die Bundesländer aus, die du hier erwähnst. Jedoch möchte ich dir sagen, dass du die Fächer nehmen solltest, die dich interessieren und für dich möglich sind, auch wenn sie als "unnutz" bezeichnet werden. Falls du doch (auch) Interesse an "besser verwertbaren" Fächern hast, dann überlege dir ruhig, ob du sie vielleicht mit Hauswirtschaft tauschst, ansonsten bleib dabei und zieh es so gut wie du kannst durch.

Wenn du nur in NRW studieren kannst, frag in den dafür zuständigen Ämtern in NI oder SH nach, ob du nach dem Studium dein Referendariat dort machen könntest.

Viel Erfolg! 

Beitrag von „xwaldemarx“ vom 4. Juni 2018 13:44

Englisch ist ein Hauptfach, von daher wäre es kein Problem, Vollzeit zu arbeiten.

Beitrag von „musicalfever4“ vom 4. Juni 2018 16:13

In SH heißt das Fach VBB (Verbraucherbildung) und umfasst deutlich mehr und deutlich andere Sachen als Hauswirtschaft. Hauswirtschaft als Fach gibt es nicht mehr. In VBB sind Inhalte aus Hauswirtschaft enthalten, machen aber nur einen Teil des Faches aus.

Beitrag von „kodi“ vom 4. Juni 2018 17:13

Mit Hauswirtschaft würdest du bei uns an der Realschule sofort genommen. Da gibt es einen absoluten Lehrermangel.

Das sieht man in den Stellenausschreibungen nur deshalb nicht, weil die meisten Realschulen es schon aufgegeben haben Hauswirtschaftslehrer zu suchen.

Das wird in der Regel nur noch ausgeschrieben, wenn man weiß, dass man einen Bewerber hat.

Thema Stundenumfang:

Das ist aufgrund des Hauswirtschaftslehrermangels sicher sehr unterschiedlich.

Bei uns (28 Klassen) werden im Jahr ca. 17 Wochenstunden Hauswirtschaft unterrichtet, obwohl wir es wegen Lehrermangel weitgehend kürzen mußten. Der Unterricht teilt sich auf Regelunterricht, Unterricht in Flüchtlingsklassen und Unterricht im AG-Bereich auf.

Das Fach hat außerhalb der Schule leider kein Ansehen, ist aber bei den Schülern extrem beliebt.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 4. Juni 2018 17:25

Ist Standardfach an Sekundar- und Gesamtschulen in NRW im Lehrplan, sowie auch als Wahlpflichtfach. An Realschulen afaik ebenfalls.

Englisch/HW ist dir ne Stelle sicher. Gerade auch im S1-Bereich.

im Wahlpflichtbereich wählen die eher etwas "praktisch" veranlagten Schüler das, weil das in Kombination mit Technik angeboten wird.

Beitrag von „thea_laine“ vom 4. Juni 2018 19:47

Vielen Dank schon mal für euren Input!! Ihr macht mir Mut doch so ein ungewöhnliches Fach zu studieren 😊

Könntet ihr euch eigentlich Nachteile vorstellen, die sich aus der Kombination Eng/HW ergeben?

Beitrag von „xwaldemarx“ vom 4. Juni 2018 19:51

Ich denke, dass Schüler und Eltern das Fach Hauswirtschaft wenig ernst nehmen. Andererseits hast du dann weniger Eltern, die nerven. 😅

Beitrag von „Krabappel“ vom 4. Juni 2018 20:12

Hauswirtschaft ist spitze und zu Unrecht Stiefkind. Schön auch daran: kleinere Gruppen mehrstündig- Also wenn man den Kontakt zu Schülern mag 😊
Mach, wenn du Bock drauf hast!

Beitrag von „Eliatha“ vom 4. Juni 2018 20:50

Hello Thea_Laine,

hier mal ein paar Erfahrungen und Meinungen meinerseits:

Ich finde die Kombination Englisch und Hauswirtschaft super, sowohl vom Arbeitsaufwand her als auch von der Arbeit mit den Schülern. Habe selbst auch AH und ein Hauptfach und empfinde AH als tollen Ausgleich zu der sonst oft theoretischen Mathematik. Man lernt die Schüler dort oft nochmal ganz anders kennen und kommt eher ins Gespräch. Die Schüler lieben das Fach, sehen es aber manchmal halt auch nur als Kochkurs an und sehen die Notwendigkeit der Theorieanteile oft nicht ein. Hat aber auch viel damit zu tun, wie da Fach an der Schule angelegt ist und wie es in der Fachschaft gehandhabt wird.

Dass das Fach Hauswirtschaft oft ein wenig belächelt wird, damit muss man halt leben. Viele denken halt "Kochen kann ja jeder", dass das mit 20 Fünftklässlern in 60 Minuten mit Besprechen-Zubereiten-Essen-Aufräumen nicht ganz so einfach ist, müssen manche dann erst erleben. Dafür muss man entsprechend gut organisieren können.

Was Du bedenken solltest, ist, dass es nur wenige Unis gibt, an denen man Hauswirtschaft studieren kann und dass es später auch nicht überall einen Seminarstandort geben wird, so dass man ggf. für zwei Jahre halt woanders hin muss, je nachdem wo Dein Lebensmittelpunkt liegt. Vom Studium her ist es nicht so leicht, wie manch einer vielleicht vermutet, aber durchaus gut zu schaffen, zumal der Fachbereich meistens eher klein ist und der Umgang recht familiär ist. Heißt aber dann auch, dass man zu den Veranstaltungen halt erscheinen muss und sich nicht in der Masse verstecken kann. Wir hatten zum Teil Seminare mit 5 Leuten... dafür kannten die Dozenten einen natürlich auch und man konnte auch außerhalb von Sprechstunden mit ihnen reden.

Ansonsten ist AH eigentlich ein klassisches Fach für Hauptschulen und auch Gesamtschulen. Manche Realschulen bieten es auch an, aber halt nicht alle. Es sind also sicher nicht nur wenige Schulen. Viele der Schulen haben Kollegen, die das Fach fachfremd unterrichten und schreiben

das Fach auch nicht aus, weil es dafür zu weniger Bewerber gibt, aber der Bedarf ist auf jeden Fall da und mit Englisch als Zweitfach momentan sowieso.

Wenn Du Dich Richtung Gesamtschule orientierst, hast Du dort auch Arbeitslehre als viertes Hauptfach und kannst dort nochmal intensiver arbeiten als "nur kochen", bedeutet natürlich auch Klassenarbeiten und mehr Korrekturen, aber die Arbeiten kann man auch entsprechend korrekturfreundlich stellen und dadurch, dass es mit Technik wechselt, wiederholt sich alles auch sehr oft. Man hat dort aber natürlich die entsprechenden Schüler sitzen, denn die meisten "guten" wählen die zweite Fremdsprache und in Arbeitslehre landen meist die tendenziell schwierigen Schüler bzw. die sehr leistungsschwachen. Das kann - je nach Schule - eine Herausforderung sein, aber oft ist es auch so, dass viele der Schüler das Fach sehr mögen und da motiviert sind, aufgrund der praktischen Arbeit und weil sie dort auch Erfolgserlebnisse haben.

Manche sehen die vielen Einkäufe als Nachteil, aber in anderen Fächern muss man schließlich auch Unterricht vorbereiten und nach einer Weile hat man seinen Fundus an Rezepten und wird auch flexibler. Ich fahre jetzt meistens morgens um 7 eben am Supermarkt vorbei und kaufe auf dem Weg zur Schule ein.

Ansonsten habe ich noch von kaum einer Schule gehört, bei der die gemeinsame Benutzung einer Schulküche nicht für Probleme gesorgt hat und manche Hauswirtschaftskolleginnen sind auch mit Vorsicht zu genießen, aber ich denke, das hat man bei jedem Fachraum, den man nicht für sich alleine hat.

Ich hoffe ich konnte Dir ein wenig helfen 😊
Eliatha

Beitrag von „xwaldemarx“ vom 4. Juni 2018 21:29

@[Eliatha](#): Habe ich das richtig verstanden, dass in NRW Lehrer, die Arbeitslehre unterrichten, die praktischen Fächer lehren? In Bayern machen das die Fachlehrer (5-jährige Ausbildung). 😊

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 4. Juni 2018 21:37

Zitat von xwaldemarx

Habe ich das richtig verstanden, dass in NRW Lehrer, die Arbeitslehre unterrichten, die praktischen Fächer lehren?

Arbeitslehre (so heißt das Fach an Gesamtschulen beispielsweise, ist unterteilt in Technik und Hauswirtschaft, dazu kommen jeweils Anteile von Wirtschaft) wird von regulären Lehrern unterrichtet, die in diesen Fächern auch ausgebildet sind (im Idealfall) über ein Studium + Referendariat.

Hier ab S. 40 ungefähr stehen die Inhalte für HW
https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upl...e/KLP_GE_AL.pdf

Das ist übrigens nicht nur Kochen.

Beitrag von „xwaldemarx“ vom 4. Juni 2018 21:40

Zitat von Karl-Dieter

Arbeitslehre (so heißt das Fach an Gesamtschulen beispielsweise, ist unterteilt in Technik und Hauswirtschaft, dazu kommen jeweils Anteile von Wirtschaft) wird von regulären Lehrern unterrichtet, die in diesen Fächern auch ausgebildet sind (im Idealfall) über ein Studium + Referendariat.

Hier ab S. 40 ungefähr stehen die Inhalte für HW
https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upl...e/KLP_GE_AL.pdf

Das ist übrigens nicht nur Kochen.

Vielen Dank!

Mich hat es nur gewundert, wie man die ganzen Inhalte (v.a. das Praktische) ins Studium packen kann.

Beitrag von „plattyplus“ vom 4. Juni 2018 21:46

Zitat von kodi

Das sieht man in den Stellenausschreibungen nur deshalb nicht, weil die meisten Realschulen es schon aufgegeben haben Hauswirtschaftslehrer zu suchen.

Das wird in der Regel nur noch ausgeschrieben, wenn man weiß, dass man einen Bewerber hat.

Den Scheiß kenne ich auch.

Und dann wundern sie sich, wenn man als ausgebildeter Pauker mit so einem Mangelfach gefrustet in die Privatwirtschaft abwandert, weil man mit einem Mangelfach eben doch keine Stelle bekommt.

Habs selber oft genug als Antwort auf Initiativbewerbungen gehört: "*Wir würden sie ja gerne nehmen, aber wir dürfen sie nicht einstellen, weil wir die Stelle dafür nicht ausgeschrieben haben.*"

Ist dann besonders bitter, wenn man sogar schon zum Bewerbungsgespräch eingeladen wurde und das einem dann am Telefon als Grund für die Absage genannt wurde.

Merke: Wer nicht ausschreibt, hat keinen Bedarf. Alles rundum sind nur hohle Phrasen.



Beitrag von „Eliatha“ vom 4. Juni 2018 21:50

Zitat von xwaldemarx

Mich hat es nur gewundert, wie man die ganzen Inhalte (v.a. das Praktische) ins Studium packen kann.

Also zur praktischen Arbeit habe ich im Studium auch nix gelernt, das kam dann später. 😊

Aber ich hatte ein paar Praktikanten, die an meiner Uni studiert haben und seitdem hat sich wohl einiges getan....

Beitrag von „mad-eye-moody“ vom 4. Juni 2018 23:03

Kann ich ebenfalls unterschreiben: Hauswirtschaft war bei uns sehr gesucht an der Gesamtschule NRW. Und unsere Gesamtschule ist 5-zügig.

Nur aus der Außensicht im Kollegium (2 HW-Kolleginnen sitzen mir gegenüber):

Was vielleicht nerven könnte:

- Einkaufen, das Zeug reintragen
- Organisation, Sortierung der Lehrküche: ist alles vorhanden?
- gemeinsames Aufräumen und Putzen mit den SchülerInnen - Autorität, hat man die lieben Kindlein im Griff
- achten auf Sicherheit und Hygiene
- wie in jedem anderen Fach: gute klar strukturierte Arbeitsblätter und Anweisungen (unsere Referendarin saß für die UBs immer ewig dran herum)
- man sollte selbst sehr gut organisiert sein für dieses Fach, antizipieren können, was wieviel vorbereitet werden muss, wieviel das Aufräumen braucht

Plus:

- man lernt SchülerInnen von ganz anderen Seiten kennen
- praktische Erfolgserlebnisse, Schüler sehen, was sie erstellt haben
- Möglichkeit, einfach korrigierbare Tests zu erstellen
- kein Hauptfach
- wenig Elternstress
- meist ein schöner kühler Lernort, die Küchen, die ich kenne, waren alle im Keller
- man kann sich beim TDoT mit einbringen, Schulleben mitgestalten, Schüler organisieren einen Teil der Versorgung mit, z.B. Kuchen o.a.

Da fand ich Englisch sehr viel aufwändiger am Anfang, ich weiß noch die ersten Klassenarbeiten und Klausuren haben mich unendlich viel Zeit und Nerven gekostet beim Korrigieren... heute bin ich da effektiver und hab den Dreh raus, aber ich weiß noch, wie ich mich als Berufsanfänger gequält habe.

Beitrag von „thea_laine“ vom 6. Juni 2018 10:42

Vielen lieben Dank für eure Erfahrungsberichte! Genau solche Insider Infos habe ich gesucht



Besonders Mad eye moody und Eliatha: danke, dass ihr euch die Zeit genommen habt alles aufzuschreiben!

Komisch finde ich es nur das Schulen ein Mangelfach nicht auschreiben (wie plattyplus geschrieben hat) und man dadurch nicht eingestellt wird. Was hindert die Schulen denn daran die Stelle auszuschreiben, wenn wirklich die Absicht besteht eine Lehrkraft einzustellen?

Nachdem ich eure Erfahrungsberichte gelesen habe, klingt HW ja teilweise danach einen Haufen Ameisen zu bändigen, der Zugriff auf scharfe Geräte hat.... Gerade im Ausgleich mit Englisch, kann ich mir das aber ganz gut vorstellen 😊

Beitrag von „chilipaprika“ vom 6. Juni 2018 11:39

Weil sich 1) vll wirklich keiner bewirbt und die Stelle dann neu ausgeschrieben wird und/oder verfällt oder man bekommt in der zweiten Runde keine Topkandidaten mehr im anderen Fach.
2) (schlimmer) zu wenige bewerben, aus deren Menge man jdn findet, der auch passt. Manchmal gilt: lieber unterbesetzt als am Klotz am Bein für die nächsten 30 Jahre im Kollegium.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 6. Juni 2018 15:48

Zitat von mad-eye-moody

Was vielleicht nerven könnte:

- Einkaufen, das Zeug reintragen
- Organisation, Sortierung der Lehrküche: ist alles vorhanden?
- gemeinsames Aufräumen und Putzen mit den SchülerInnen - Autorität, hat man die lieben Kindlein im Griff
- achten auf Sicherheit und Hygiene
- wie in jedem anderen Fach: gute klar strukturierte Arbeitsblätter und Anweisungen (unsere Referendarin saß für die UBs immer ewig dran herum)
- man sollte selbst sehr gut organisiert sein für dieses Fach, antizipieren können, was wieviel vorbereitet werden muss, wieviel das Aufräumen braucht

Alles anzeigen

Das bezieht sich auf jedes Fach, was irgendwie ansatzweise praktische Anteile hat. Ist bei den Naturwissenschaften nicht anders.

Beitrag von „Eliatha“ vom 6. Juni 2018 19:00

Zitat von thea_laine

Komisch finde ich es nur das Schulen ein Mangelfach nicht auschreiben (wie plattyplus geschrieben hat) und man dadurch nicht eingestellt wird. Was hindert die Schulen denn daran die Stelle auszuschreiben, wenn wirklich die Absicht besteht eine Lehrkraft einzustellen?

Das hat nach meinen Erfahrungen zwei Gründe:

Zum einen gibt es durch wenige Studenten in dem Fach auch nur wenige Leute, die sich theoretisch bewerben könnten, deshalb ist die Wahrscheinlichkeit recht gering, dass man dort jemanden bekommt und die Schulen wollen die Stelle nicht verfallen lassen und schreiben dann andere Fächer aus.

Zum anderen ist Hauswirtschaft sicher ein Fach, was man auch fachfremd unterrichten kann und daher haben andere Mangelfächer da eine höhere Priorität.

Darüber würde ich mir an Deiner Stelle aber vorher nicht zu viele Gedanken machen: Du hast mit Englisch ein momentan sehr gesuchtes Fach, deshalb wirst Du sicher genug Stellen zur Auswahl haben und wenn Du dann noch ein anderes Mangelfach mitbringst, was die Schule sucht, steigert das Deine Chancen natürlich noch mal. Ansonsten hat man natürlich auch immer die Möglichkeit vorher schon mal Kontakt zu einer Wunschschiule aufnehmen, damit diese ggf. passend ausschreibt. Oder man bleibt direkt an der Ref-Schule, oder.... Da finden sich durchaus Möglichkeiten. 😊